



Karstadt-Beschäftigte wollen keine Trostpflaster, sondern Tarifbezahlung

»Die Beschäftigten im Verkauf sollen motiviert werden, den Umsatz bei Karstadt anzukurbeln«, so lautet gerade die Begründung der Geschäftsleitung für die beabsichtigte schnelle Einführung einer Verkaufsprämie. Schon diese Begründung ist ein Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten. Scheinbar nehmen die Herren in der Essener Zentrale immer noch nicht wahr, dass alle Kolleginnen und Kollegen von Karstadt jeden Tag trotz Tarifflicht gute Arbeit leisten. Egal, ob auf der Verkaufsfäche, an den Kassen, in der Warenverräumung, im Lager oder der Verwaltung: Ohne den Einsatz der Beschäftigten hätte das Unternehmen längst keine Zukunft mehr.

Mit untertariflicher Bezahlung muss endlich Schluss sein

Was demotiviert, das ist etwas ganz anderes: Seit fast drei Jahren ist Karstadt aus der Tarifbindung geflüchtet. 2016 fehlen einer Vollzeitbeschäftigten jeden Monat über 200 Euro zum Tarifanspruch. Und wer im Einzelhandel kein Managergehalt bekommt, der weiß wie schnell am Ende eines Monats jeder Euro beim Einkommen zählt. Übrigens zeigen alle Untersuchungen zur Belastung bei der täglichen Arbeit: Untertarifliches Einkommen demotiviert nicht nur, es macht krank. **Gute und gesunde Arbeit setzt deshalb die Anerkennung unserer regionalen Tarifverträge voraus!**

Es muss endlich Schluss damit sein, dass bei Karstadt immer nur die Beschäftigten in das Unternehmen zahlen sollen. Das gilt auch für die ge-



Das wär's doch ...

FOTOMONTAGE: BLEIFREI TEXTE + GRAFIK

plante Incentivierung! Denn gerade erst haben die Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen deutlich gemacht, dass sie nicht bereit sind, von alleine schnell in die Tarifbindung zurückzukehren. Noch schlimmer: Neben dem monatlichen Verzicht wollen sie weiterhin, dass die Beschäftigten freiwillig auf ihren Rechtsanspruch auf Weihnachts- und Urlaubsgeld verzichten. Unsere Tarifkommission hat deutlich gemacht: **Wir geben keine Rechtsansprüche ab.** Alle Beschäftigten brauchen diese Sonderzahlungen, um ihre täglichen Rechnungen zu begleichen.

Schöne Worte, aber keine klaren Zusagen

Für fehlenden Umsatz
und andere Fehler sind



Handel

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



nicht die Beschäftigten verantwortlich, sondern alleine die Gesellschafter und die Geschäftsführung von Karstadt. Trotz schöner Worte und bunter Charts fehlen heute immer noch klare Zusagen für Investitionen des Eigentümers in die Filialen und in die Waren. Wenn die Geschäftsleitung heute von fehlender Motivation spricht, sollte sie endlich zur Kenntnis nehmen, dass sie alleine dafür verantwortlich ist. **Zu wenig Einkommen, zu wenig Beratungspersonal auf den Verkaufsflächen und damit ständig steigender Arbeitsdruck sind nur ein paar Beispiele für Fehler aus Essen.**

Deswegen: Die Beschäftigten von Karstadt bezahlen nicht für eine falsche Incentivierung im Verkauf. Wir verzichten für Trostpflaster weder auf tarifliche Rechte, noch auf unsere berechnete

Forderung nach schneller Rückkehr des Unternehmens in die Tarifbindung. **Es wird Zeit, dass die Arbeitgeber endlich aufhören, den Anspruch der Beschäftigten auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld in Frage zu stellen.** Werte Herren von der Geschäftsführung: Treffen Sie endlich eine klare Aussage, wann die Beschäftigten wieder Anspruch auf Tarifbezahlung bekommen sollen.

ver.di-Tarifkommission lehnt Spaltungsversuche klar ab

Die Mitglieder der ver.di-Bundestarifkommission sagen deshalb deutlich: Wir lassen es nicht zu, dass den Beschäftigten der Schwarze Peter für Fehler der Unternehmensleitung zugeschoben werden soll.

JETZT MITGLIED WERDEN!

■ Beitrittserklärung
■ Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Titel/Vorname/Name

Straße _____ **Hausnummer** _____

PLZ _____ **Wohnort** _____

Beschäftigungsdaten

Arbeiter/in Beamter/in freie/r Mitarbeiter/in
 Angestellter/r Selbstständige/r Erwerbslos

Vollzeit
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: _____

Azubi-Volontär/in-Referendar/in Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen)
bis _____ bis _____

Praktikant/in Altersteilzeit
bis _____ bis _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in Sonstiges: _____

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE612ZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto

Zahlungsweise
 monatlich vierteljährlich zur Monatsmitte
 halbjährlich jährlich zum Monatsende

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutz
Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und sofern und soweit diese von ver.di ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet wurden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Staatsangehörigkeit

Telefon

E-Mail

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)
Straße _____ **Hausnummer** _____

PLZ _____ **Ort** _____

Branche

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst _____ **Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe** _____ **Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe** _____

€ _____

Titel/Vorname/Name vom/von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ _____ **Ort** _____

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!
Personalnummer

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:
Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine diesbezüglichen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmitgliedschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können.

Ort, Datum und Unterschrift

Ich möchte Mitglied werden ab

0	1	2	0
---	---	---	---

Geburtsdatum

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Geschlecht weiblich männlich

Ich wurde geworben durch:
Name Werber/in

Mitgliedsnummer

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von _____ **bis** _____

Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.